

Am Haken



Rahmenfrage

Gut, ich wiege zwei Zentner, eine Herausforderung für ein Rad. Deshalb hatte ich damals beim Kauf nach einem Modell für Elefanten gefragt. Ich nahm es hin, dass die Tretmühle flugs zu rosten begann. Leider sei es nicht mehr die Qualität von einst, brummte der Händler. Ich hatte Verständnis. Nicht so toll fand ich jetzt, dass der Rahmen brach, aber eben an einer Stelle, die gar keinen Rost zeigte. Als Laie vermag ich anders als der Fachhandel nicht beurteilen, ob das nach zehn Jahren normal ist. Der Verkäufer fühlte sich jedenfalls nicht zuständig: Gewährleistung abgelaufen, mangelnde Pflege. Über Kantsteine dürfe man nicht fahren, Kopfsteinpflaster sei nicht so gut. In Lüneburg! Keine Frage, ob ich gestürzt sei. Wie ein Vermieter, der eine Schimmel-Wohnung mit falschem Lüften abtut. Ich hoffe nun, dass mein neues Rad den Herausforderungen der zivilisationsfernen Hansestadt genügen kann. Ansonsten kann ich ja auch schieben. Das macht auch dünner. carlo

Anzeige

PASS- U. BEWERBUNGSFOTOS
FOTO HEIDELBERG
ROSENSTRASSE 6 - LBG. - TEL. 33868

LZ-Lesertelefon

Lz Lüneburg. Sie möchten die Redaktion auf ein Thema aufmerksam machen, Anregungen geben oder Kritik üben? Dann rufen Sie an beim LZ-Lesertelefon. Heute in der Zeit von 12 bis 13 Uhr erreichen Sie Sportredakteur Matthias Sobottka (so) unter 74 03 80.



74 03 80.

Der Ruf Afrikas

Ungewöhnliche Benefizfahrt startet zu Lüneburger ASB-Klinik in Gambia



Gudrun Lehmbek leitet das Gesundheitszentrum im Gambia. Immer wieder behandelt sie Verbrennungen. Foto: A



Jacob Hinze (l.) und sein Freund Florian Ehlers haben den Kleinbus gekauft und erste medizinische Hilfsmittel gesammelt. Unterstützt werden sie von Christian Vollmer (r.) vom Lüneburger ASB. Foto: t & w

ca Lüneburg. 7500 Kilometer, sieben Länder, zwei Kontinente, drei Wochen Zeit – für Jacob Hinze und Florian Ehlers zählen die Strapazen nicht, denn gemeinsam mit Freunden wollen sie bei einem „Charity Race“ Gutes tun. Es ist weniger ein Rennen als ein Hilfstransport. Sie fahren mit sieben alten Autos von Lüneburg und Freiburg aus nach Gambia, um ein kleines Krankenhaus zu unterstützen, das der Lüneburger Arbeitersamariterbund (ASB) vor zwölf Jahren in Dippakunda ins Leben gerufen hat. Die Teams nehmen unter anderem Verbandsmaterial und Medikamente mit. Zudem wollen sie die Autos in Westafrika verkaufen. Der Erlös fließt dem Gesundheitszentrum zu. Flüge, Unterkunft und Verpflegung zahlen die Teilnehmer selber. Die Rettungsassistentin Gudrun Lehmbek aus St. Dionys leitet das kleine Krankenhaus. Die LZ hat mehrfach darüber berichtet. Die Anfänge waren sehr bescheiden, doch die Bedeutung für die Region ist ebenso gewachsen wie die Klinik selber. Ein paar Zahlen: 580

Schwangerschafts-Vorsorgeuntersuchungen führen die Mitarbeiter jeden Monat durch, drei Hebammen bringen im gleichen Zeitraum 120 Kinder zur Welt. Zudem werden jede Woche rund 160 Mädchen und Jungen geimpft. Unicef unterstützt dieses Impfprogramm, der ASB Lüneburg stellt die Medikamente kostenlos zur Verfügung. In der Klinik stehen für Kranke neun Betten zur Verfügung, alles in allem behandeln Gudrun Lehmbek und ihre Kollegen jedes Jahr 36 000 Patienten. Die Patienten zahlen einen kleinen Obolus, der umgerechnet zwischen 25 und 65 Cent liegt. Zwar kann das Health Center einen großen Teil seiner Kosten auch mithilfe der Spenden aus Deutschland selber decken. Trotzdem bleibt jährlich eine Lücke von rund 30 000 Euro. Und die wollen die Juristen Hinze und Ehlers, die an ihren Doktorarbeiten feilen, mit ihren Begeleitern schließen. Ihr Freund, der Medizinstudent Sebastian Starke, hat mit anderen den Verein Drive to help gegründet. Starke hat zweimal über Wochen in Dippakunda

mitgearbeitet und war begeistert. Seine Idee: Mit der Fahrt nach Afrika machen sie Werbung für das Projekt, gewinnen Unterstützer und können so Geld für das Krankenhaus zusammenbekommen. Florian Ehlers sagt: „25 000 Euro haben wir bereits auf dem Konto.“

Hoffen auf guten Deal

Der 26-Jährige und sein ein Jahr älterer Freund Jacob haben von ihrem Geld für 1600 Euro einen Mercedes-Kleinbus gekauft. Den lassen sie von einem Bekannten so umbauen, dass sie einen Stauraum für Hilfsgüter haben und obendrauf schlafen können. In Westafrika wollen sie den Wagen verkaufen. Ehlers sagt: „Der Wagen ist gut in Schuss, und Mercedes ist beliebt.“ Also soll der Verkauf des Wagens das Doppelte, Dreier oder gar Vierfache einbringen.

14 Mitstreiter starten Ende Februar gemeinsam von Freiburg aus mit Studenten, zwei pensionierten Chirurgen und – ganz wichtig – einem Kfz-Mechaniker. Denn eine der alten

Mühlen könnte unterwegs den Geist aufgeben. Von der iberischen Halbinsel, vom britischen Gibraltar, wollen sie übersetzen nach Afrika. Es geht durch Marokko, die Westsahara, Mauretanien und Senegal. Manche Landstriche gelten als gefährlich, weil Rebellen schon mal Geiseln nehmen, um Lösegeld zu erpressen. Doch weil ihr Freund Sebastian Starke die Tour bereits einmal gefahren hat, sind sie optimistisch, dass sie heil ankommen.

Die beiden sind zudem dankbar für Tipps von Christian Vollmer. Der Lüneburger ASB-Mann hat vor Jahren ebenfalls einen Hilfstransport nach Gambia begleitet. Er weiß, dass es an afrikanischen Grenzstationen besser sein kann, die Zöllner zu „schmieren“, aber nicht mit Geld: „Sonnenbrillen und Jeans sind beliebt.“

Neben ihrem Transport schicken Männer gemeinsam mit dem ASB einen Seecontainer auf die Reise mit medizinischem Material wie empfindlichen Ultraschallgeräten, die auf dem Landweg beschädigt werden könnten. Die Klinik kann wei-

Anzeige

Landschlachtereipröhl
Wir liefern das Essen und Sie den Anlass dazu!
Jens Pröhl, Wiesenweg 9, Melbeck
Hausgemachte Spezialitäten und feine Gerichte
Tel. (04134) 242
www.landschlachtereipröhl.de **3%**

EINFACH...CLEVER!

teres medizinisches Equipment gebrauchen. Wer helfen kann, wendet sich an den ASB Lüneburg unter 2 08 66 60. Über den Verein und die Tour findet sich mehr im Internet: www.drive-to-help.de, dort ist auch ein Spendenkonto angegeben: Drive to Help/Hamburg, Deutsche Bank (BLZ 68 07 00 24) Kontonummer 0 24 14 48 00.

Mein Name ist Lisa Lüchow und ich begann am 1. Oktober 2013 meine Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel bei Edeka Bergmann in der Saline. Aufgrund meines guten Schulabschlusses kann ich die Ausbildung, die eigentlich 3 Jahre dauert, sogar auf 2 Jahre verkürzen. Durch das Arbeiten bei meinen Eltern im EDEKA-Markt in Amelinghausen habe ich schon viele Erfahrungen gesammelt. Aber jeder Markt und jede Abteilung ist anders, das macht diesen Beruf auch so spannend. Zurzeit bin ich an der Käsetheke tätig. Diese Abteilung macht mir besonders Freude, da es hier eine Menge verschiedene und kreative Arbeitsaufgaben gibt und ich immer Kontakt zu den Kunden habe. In meiner Hand halte ich einen Aroniafrischkäse, welchen ich schon selbst zubereitet habe.

Lisa Lüchow

Sie erhalten ebenfalls alle Angebote aus dem wöchentlichen EDEKA-Handzettel bei uns!

Bio-Aronia 100% Direktsaft
0,7-l-Flasche (1 Liter = 8,50)

5.95

Bio-Aronia original Energiebällchen
60-g-Packung (100 g = 2,89)

1.79

Gutfleisch

7.99

10 Sonntagsbrötchen
-99

Cordon bleu
gefüllt mit Käse und Schinken, 1 kg

Aus unserem Backshop

KW 04. Gültig vom 20.01.2013 bis 25.01.2014. An alle Haushalte.

Warmer Mittagstisch zum Mitnehmen ab 12 Uhr im Markt
Am Donnerstag, 23. Januar 2014

Gedünstete Lachsschnitte in Dillsauce mit Stampfkartoffeln, Portion

4.70

Im Loewe-Center
Erbstorfer Landstraße
Telefon 0 41 31 / 22 36 72
Mo. - Sa., 7.30 - 21.00 Uhr

In Adendorf
Von-Stauffenberg-Str. 1a
Telefon 0 41 31 / 18 01 40
Mo. - Sa., 7.00 - 20.00 Uhr

In Lüneburg
Sülztorstraße 18
Telefon 0 41 31 / 74 95 0
Mo. - Sa., 7.30 - 21.00 Uhr

Bergmann's
GESCHMACKSSACHEN

www.edeka-bergmann.de

EDEKA

Angebote freibleibend * Abbildungen können von Originalware abweichen
Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Abgaben nur in handelsüblichen Mengen.